



NAWI-XTRA

Vorsicht, übertragbar!

Es gibt **Krankheiten** (Geschlechtskrankheiten), die durch **sexuellen Kontakt** übertragen werden. Sie werden verursacht durch:

- **Bakterien**, z. B. Syphilis (Lues), Tripper (Gonorrhoe), Chlamydien
- **Viren**, z. B. AIDS, Hepatitis, Feigwarzen (Condylome)
- **Pilze**, z. B. Candida
- **Protozoen**, z. B. Trichomonaden

Bakterielle Infektionen:

Syphilis (Lues)

- sexuell übertragbar
- meldepflichtig
- Infektionsgefahr nur bei sehr intensiven Kontakten – meist in der äußeren Genitalregion
- Inkubationszeit etwa drei Wochen
- erstes Symptom: schmerzloses Geschwür an der Kontaktstelle
- im zweiten Stadium: Ausbreitung des Erregers im ganzen Körper, Symptome sind u. a. Hautausschläge, Schleimhautschäden und vergrößerte Lymphknoten, im Genitalbereich infektiöse Warzen (Condylome)
- im Spätstadium (nach 3 – 25 Jahren): Schädigung u. a. von Haut, Gehirn und Herz-Kreislauf-System, kommt aufgrund verbesserter Therapiemaßnahmen (Antibiotika über drei Wochen) kaum mehr vor

Für **Schwangere** ist Syphilis besonders gefährlich, weil der Erreger über die Plazenta auch das Kind infizieren kann.

In den letzten Jahren steigen die Infektionen wieder rasant an. In Österreich hat sich die Zahl der Infizierten im Zeitraum zwischen 2000 und 2008 verdoppelt. Eine Ursache wird im Sextourismus, z. B. in fernöstliche Gebiete (Thailand etc.), vermutet.

Tripper (Gonorrhoe)

- Symptome:
bei Frauen: Entzündung des Gebärmutterhalses, der Harnröhre und des Anus. Ohne Behandlung sind ernsthafte Komplikationen wie Bauchfellentzündung und Unfruchtbarkeit möglich.
bei Männern: häufig Harnröhrenentzündung

Durch Viren hervorgerufene Infektionen:

AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome)

Die Infektion mit dem HI-Virus erfolgt vor allem durch Geschlechtsverkehr, Blut und Injektionen. In der Schwangerschaft kann das Virus von der Mutter auf das Kind übertragen werden. Bis zu 40 Prozent der HIV-positiven Kinder werden über die Muttermilch infiziert.

Die Inkubationszeit ist sehr unterschiedlich und wird mit sechs Monaten bis zu zwölf Jahren angegeben.

Durch den Befall der weißen Blutzellen wird das Immunsystem so geschwächt, dass an sich harmlose Infektionen tödlich sein können.

Es gibt keine Heilungsmöglichkeit, aber Medikamente, die das Virus in seiner Ausbreitung hemmen.



Chlamydien = Bakterien, die auf sexuellem Weg übertragen werden; betroffen sind vor allem Harnröhre und Gebärmutterhals; verläuft oft unbemerkt, kann zu Eileiterentzündung und Unfruchtbarkeit führen; Antibiotikabehandlung

Condylom = kleine spitze Warzen im Genitalbereich (Feigwarzen); Erreger ist das Papillom-Virus (HPV); ein bestimmter Typ des Virus wird bei 90 % der Frauen mit Gebärmutterhalskrebs nachgewiesen; prophylaktische Impfung möglich

Candida albicans = Pilz, der sich bei bis zu 50 % der Bevölkerung in Mund und Darm nachweisen lässt; Symptome im Genitalbereich: u. a. Juckreiz, Brennen, Ausfluss und Schmerzen; Therapie: Salben und Scheidenzäpfchen

Trichomonaden = Einzeller, die durch sexuellen Kontakt übertragen werden; häufig gleichzeitig mit einer Pilzinfektion; Symptome: u. a. grünlich-schaumiger Ausfluss, brennende Schmerzen und Juckreiz in der Genitalregion; Behandlung mit Antibiotika, Verstärkung des leicht sauren Milieus in der Scheide unterstützt die Elimination der Keime, Döderlein (► S. 151)



NAWI-XTRA

Hepatitis B und Hepatitis C (Leberentzündung durch Viren)

Neben der Übertragung durch Blut, Blutprodukte und Injektionen zählt auch der sexuelle Kontakt zu den möglichen Infektionswegen.

Infektionen können in eine chronische Form übergehen, die mit einer Leberzirrhose oder Krebs enden kann.

In der Schwangerschaft wird Hepatitis B in 50 Prozent der Fälle auf den Fötus übertragen.

Prophylaktisch kann man bei Hepatitis B impfen, aktiv und passiv.

Die Behandlung der sexuell übertragbaren Erkrankungen sollte beide Partner einbeziehen.

Der sicherste Schutz ist die Verwendung eines Kondoms (► S. 161).